

Festliche  
Saisoneröffnung

**Wo  
Klangfarben  
Feuerwerke  
zündend.**





Sa 31.08.2024

# Anne-Sophie Mutter, Manfred Honeck & Pitts- burgh Symphony Orchestra

---

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf Publikum und Mitwirkende bitten wir, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

3,00 €

Gustav Mahler



# **Pittsburgh Symphony Orchestra**

**Manfred Honeck** Dirigent

**Anne-Sophie Mutter** Violine

---

## **Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)**

Konzert für Violine und Orchester e-moll op. 64 (1844)

Allegro molto appassionato

Andante

Allegretto non troppo – Allegro molto vivace

– Pause ca. 20.15 Uhr –

## **Gustav Mahler (1860 – 1911)**

Sinfonie Nr. 5 cis-moll (1904)

I. Abteilung

Trauermarsch. In gemessenem Schritt, streng, wie ein Kondukt

Stürmisch bewegt, mit größter Vehemenz

II. Abteilung

Scherzo. Kräftig, nicht zu schnell

III. Abteilung

Adagietto. Sehr langsam

Rondo-Finale. Allegro

– Ende ca. 22.00 Uhr –

---

Nach dem Konzert: Feier des Saisonauftakts mit einem Sekt  
aufs Haus

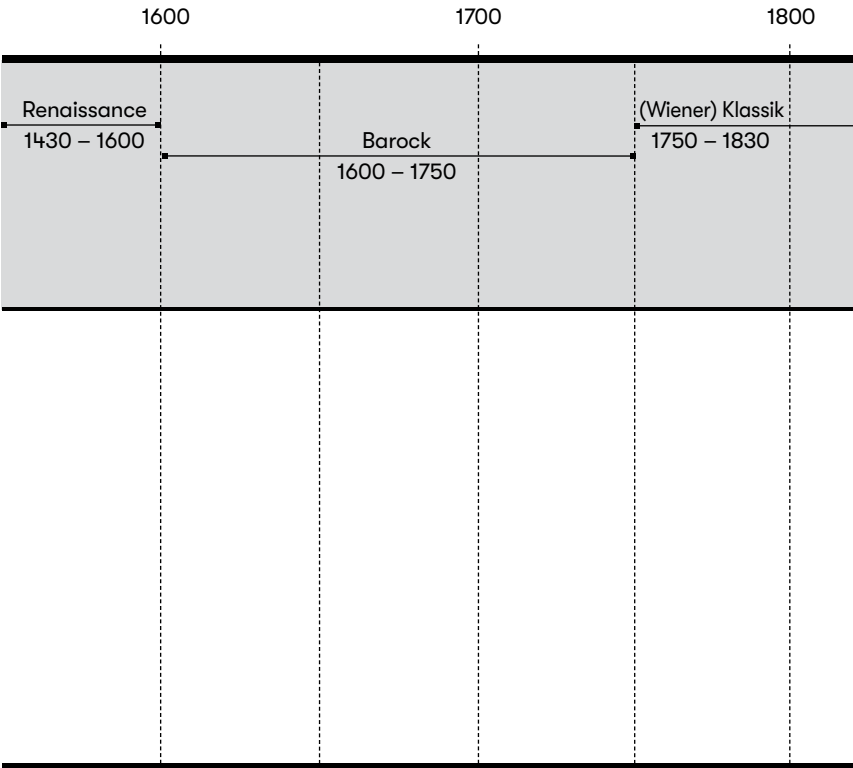
# Gemeinsames Schicksal

Mendelssohn Bartholdy und Mahler als Zielscheibe von Antisemitismus

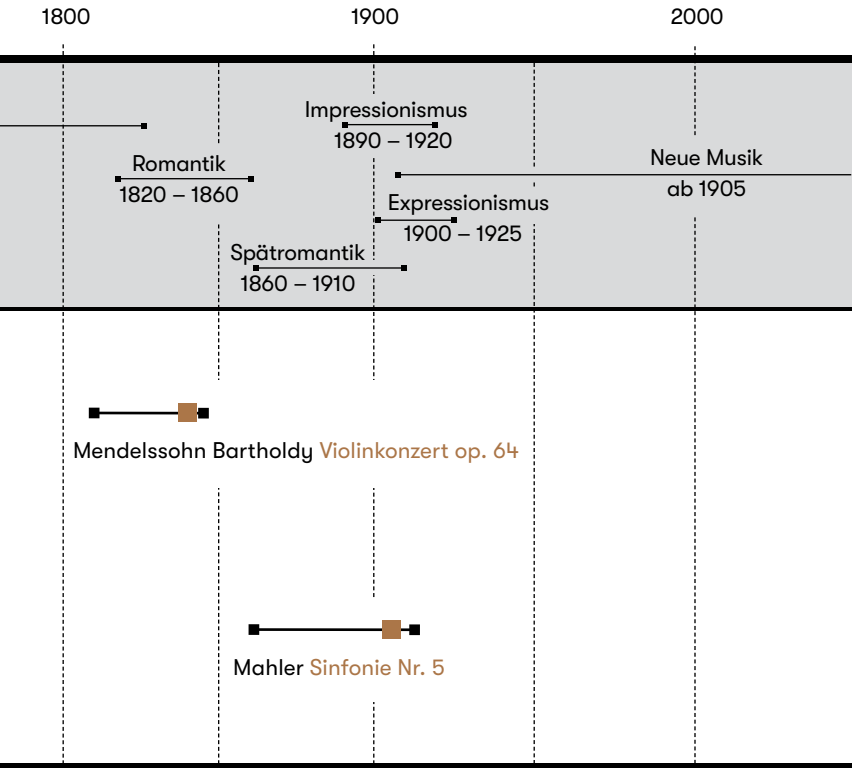
Felix Mendelssohn Bartholdy und Gustav Mahler verband ein gemeinsames Schicksal. Beide wurden nicht nur bejubelt, sondern auch antisemitisch angegriffen. Neben der in Europa verwurzelten Judenfeindlichkeit feuerte der Komponist Richard Wagner die Stimmung an. In seiner mehrfach publizierten Schrift »Das Judenthum in der Musik« (1850/69) wertete er Mendelssohns

# Die Werke des Abends

auf einen Blick



Werke als oberflächlich und nachahmend ab. »Menschlicher Ausdruck« sei jüdischen Kunstschaffenden generell fremd, da es ihnen hauptsächlich ums Geld gehe. Mendelssohns Wirkungsort Leipzig verspottete er als »Judenmusikweltstadt«. Um 1900 übernahm sogar die Musikwissenschaft Wagners Vorurteile und wettete ähnlich gegen Mahler. Der gab sein Amt als Wiener Operndirektor 1907 nicht zuletzt wegen antisemitischer Pressekampagnen auf. In der Nazizeit verschwanden Mendelssohns und Mahlers Werke vollständig von deutschen und österreichischen Konzertprogrammen. Ein Tiefpunkt der Musikrezeption. 🚩









## Ein wahrer Geniestreich

Felix Mendelssohn Bartholdy Konzert für Violine und Orchester e-moll op. 64

**Entstehung** 1838 – 1844 in Leipzig, 1845 überarbeitet

**Uraufführung** 13. März 1845 in Leipzig mit Ferdinand David als Solist und dem Gewandhausorchester unter der Leitung von Niels Wilhelm Gade

**Dauer** ca. 26 Minuten

Obwohl Felix Mendelssohn Bartholdy meist als Pianist auftrat, war er auch auf der Violine bewandert. Bereits als Kind erhielt er Geigenunterricht beim Berliner Konzertmeister Eduard Ritz. Für seinen Lehrer schrieb er 1822 ein erstes Violinkonzert in d-moll. Mendelssohns Liebe zum Streichinstrument wuchs danach kontinuierlich an. So verdanken wir ihm einen Klassiker des Repertoires, das heute aufgeführte Violinkonzert e-moll op. 64. Es gilt als das bedeutendste Violinkonzert nach Ludwig van Beethoven.

LEISE FLÜSTERT  
ES: "ICH BIN EIN  
STEINWAY."

Ob forte oder piano – ab sofort kontrollieren Sie selbst Anschlag und Tonvolumen Ihres Steinway Klaviers. Mit dem Dolce Pedal für feinen, leisen Klang erleben Sie noch mehr Klangfülle und Vielfalt im Ausdruck und entlocken Ihrem Klavier Töne, wie es bisher nur bei einem Flügel möglich war.

**STEINWAY MODELL K-132. DAS KLAVIER.**



STEINWAY & SONS

Maiwald – Klaviere & Flügel im Konzerthaus  
Brückstraße 21 · 44135 Dortmund · Tel.: 0231 2 26 96-145  
[www.steinway-dortmund.de](http://www.steinway-dortmund.de)



Maiwald

Das Werk fußt auf Mendelssohns Freundschaft mit dem Leipziger Gewandhaus-Konzertmeister Ferdinand David, für den dieses Violinkonzert ab 1838 entstand. Die Musik reifte viele Jahre lang, bis sie 1844 endlich vollendet war. Mendelssohn gelang ein die Violine wunderbar zur Geltung bringendes und innovatives Werk. So bindet er alle drei Sätze nahtlos aneinander. Zudem balanciert er elegischen Tonfall und leidenschaftlichen Impuls, Lyrik und Virtuosität vorbildlich aus. Seine Perfektion ist überall zu bestaunen. Bereits die ersten Takte ließen ihm während der Ausarbeitung »keine Ruhe«. Immer wieder überdachte er sie.

Zwei weitere Aspekte sind ebenfalls neu bei Mendelssohns Violinkonzert: Zunächst verzichtet das Werk auf das übliche Orchestervorspiel mit den wichtigsten Themen. Die Solo-Geige tritt sofort ins Geschehen ein. Außerdem bricht Mendelssohn mit einer weiteren Tradition. Es gibt keine vom Aufführenden frei improvisierte Solo-Kadenz. Stattdessen wird das umfangreiche Geigen solo Note für Note fixiert und an eine besondere Stelle platziert. Es steht in der Mitte des Kopfsatzes und nicht an dessen Ende, seiner angestammten Position. Auch dieser dramaturgische Clou verblüffte das Publikum bei der Uraufführung am 13. März 1845 im Leipziger Gewandhaus. Der Widmungsträger David soll den Geigenpart bravourös gemeistert haben.

### **Anekdote: Uraufführung ohne Mendelssohn**

Üblicherweise dirigierte Mendelssohn als Gewandhaus-Kapellmeister seine Werke selbst. Doch ausgerechnet die Premiere seines Violinkonzerts übernahm ein Kollege, der dänische Komponist Niels Wilhelm Gade. Der Grund: In seinem Zweitjob als Königlich Preußischer Kapellmeister weilte Mendelssohn wieder einmal in Berlin. So dirigierte er das Werk erst bei den Folgeaufführungen.

Das Violinkonzert wurde sofort ein Publikumsliebbling. Kein Wunder bei der abwechslungsreichen Musik. Man höre nur den gesanglichen Mittelsatz oder das von lustigen Bläserfanfaren eingeleitete Finale mit seinem »springenden« Violinthema. Alle geigentechnischen Herausforderungen müssen natürlich mit einer gewissen Leichtigkeit gemeistert werden. Für Anne-Sophie Mutter vereint das Werk »alles, was große Musik ausmacht: Leidenschaft, Virtuosität, Reinheit des Ausdrucks, Tiefe der Empfindung, bedingungslose Hingabe an den musikalischen Ausdruck«. Auch deshalb bezeichnet sie Mendelssohns Violinkonzert als »Geniestreich«.

## Ein tönender Kosmos

Gustav Mahler Sinfonie Nr. 5 cis-moll

**Entstehung** 1901 – 1904 in Maiernigg am Wörthersee und in Wien, zwischen 1904 und 1911 mehrfach überarbeitet

**Uraufführung** 18. Oktober 1904 in Köln durch das Gürzenich-Orchester unter der Leitung des Komponisten

**Dauer** ca. 68 Minuten

Botschaften, Geschichten, sogar ein Stück Filmmusik findet sich in Gustav Mahlers Fünfter Sinfonie. Das Adagietto nutzte der italienische Regisseur Luchino Visconti 1971 in seiner Adaption der Thomas-Mann-Novelle »Der Tod in Venedig«. Im Kino erklang diese schwermütige Melodie zu langen Kamerafahrten über die Kanäle der Lagunenstadt – als Abgesang auf das Fin de

WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT  
STEUERSTRAFRECHT  
COMPLIANCE

PARK

Wirtschaftsstrafrecht.



WIR DIRIGIEREN  
SIE DA DURCH.

## STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER

Als wirtschaftsstrafrechtlich ausgerichtete Spezialkanzlei helfen wir Ihnen bei allen strafrechtlichen Fragestellungen, die im Wirtschaftsleben auftreten können.

PARK | Wirtschaftsstrafrecht. | Rheinlanddamm 199 | 44139 Dortmund

Telefon: 0231 958068-0 | E-Mail: [info@park-wirtschaftsstrafrecht.de](mailto:info@park-wirtschaftsstrafrecht.de) | [www.park-wirtschaftsstrafrecht.de](http://www.park-wirtschaftsstrafrecht.de)

Siècle. Seither erhielt die Sinfonie das Attribut »mit dem Thema aus ›Der Tod in Venedig‹«. So steht es werbewirksam auf alten Plattencovern. Für manchen Mahler-Fan war das allerdings mehr Fluch als Segen.

»Mit der Fünften beginnt ein neuer Mahler«, bemerkte Mahlers Ehefrau Alma. Sie deutete das Werk als Lebenskampf eines Künstlers. Sicher dachte sie dabei an viele glückliche Erlebnisse der Entstehungszeit, nicht zuletzt an ihre Hochzeit mit Mahler am 9. März 1902. Komponiert wurde die Fünfte in den Jahren 1901 bis 1904 in der Urlaubsidylle Maiernigg am Wörthersee und in Wien, wo Mahler als Hofoperndirektor wirkte.

### **Historischer Kontext: Die Fünfte war ein Work in progress**

Die Uraufführung der Fünften fand nicht in Wien statt, wo der Innovator Mahler immer wieder aneckte, sondern in Köln. Bis kurz vor der Premiere am 18. Oktober 1904 im dortigen Gürzenich überarbeitete Mahler die Sinfonie. Kein Werk revidierte er so oft, zuletzt noch kurz vor seinem Tod im Jahr 1911. Besonders an der Instrumentation feilte er lange. So sind drei voneinander abweichende Dirigierpartituren überliefert. Bereits bei den Proben mit dem Kölner Städtischen Orchester testete er unterschiedliche Versionen aus. So berichtete es Alma Mahler. Unter anderem wurde dabei das anfangs zu laute Schlagzeug reduziert.

Neuartig an dem Werk ist die raffinierte Verschachtelung der Themen. »Das Erlebnis Bach« sei nun »in sein Leben getreten«, meinte dazu der Mahler-Forscher Richard Specht. Gut zu hören ist die raffinierte Kontrapunktik im stürmisch einsetzenden zweiten Satz. Der Kopfsatz wird hingegen von der Solotrompete eröffnet. Wir erleben einen weiträumigen Trauermarsch. Die Musik soll »wie ein Kondukt« interpretiert werden, also wie die feierliche Begleitung eines Sarges von der Aufbahrungshalle zur Grabstelle. So lautet die Satzüberschrift. Wer oder was zu Grabe getragen wird, verrät Mahler aber nicht.

Wie so oft unterteilt Mahler auch diese Sinfonie in mehrere Abteilungen. Diesmal sind es drei. Die beiden ersten Sätze bilden den ersten Teil, das an dritter Stelle positionierte Scherzo alleine den zweiten, das Adagietto mit dem pausenlos angehängten Finale dann den dritten Teil. Das erinnert an die Akte in einem Theaterstück oder in einer Oper. Genau so war es vermutlich auch gemeint. Nicht nur für seine Ehefrau erzählen Mahlers Sinfonien ja auch immer eine Heldengeschichte.

Das 20-minütige Scherzo veranlasste frühere Dirigenten wie Hermann Scherchen dazu, es radikal zu kürzen. Dadurch ging das Gleichgewicht der Sinfonie jedoch verloren, denn gerade das Scherzo bezeichnete der Komponist als den zentralen Satz seiner Fünften und erläuterte: »Die scheinbare Wirrnis muss, wie bei einem gotischen Dome, sich in höchste Ordnung und Harmonie auflösen.« Dem schrulligen Hauptthema gesellt er einen eleganten Wiener Walzer zur Seite. Auch Klänge aus Mahlers böhmisch-mährischer Heimat sind zu hören. Zudem vertiefen zwei delikate instrumentierte Episoden die Musik mit romantischen Naturstimmungen und alptraumhaften Momenten.

### **Hingehört: Himmelsmusik oder Liebesgruß?**

Einen extremen Kontrast bildet das Adagietto. Es wird lediglich von den Streichern und einer Harfe musiziert und soll sich »seelenvoll« im Raum entfalten. Eingezwängt zwischen das gewaltige Scherzo und das eben-

**audalis**  
Ihre Wirtschaftskanzlei

**MEHRWERT**

**schaffen  
für Mitarbeitende,  
Mandanten und die Region**

**Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung | Rechtsberatung | Unternehmensberatung**

Rheinlanddamm 199 • 44139 Dortmund      Tel.: 0231 22 55 500      E-Mail: [dortmund@audalis.de](mailto:dortmund@audalis.de)

so gewaltige Finale wirkt es wie ein schwermütiger Rückblick oder »ein leicht sentimentales Lied ohne Worte«. So beschrieb es der Musikwissenschaftler Bernd Sponheuer. Andere erkannten darin eine Nähe zu Mahlers Friedrich-Rückert-Lied ›Ich bin der Welt abhanden gekommen‹ (1901). Das Instrumentarium lässt aber auch an Himmelsmusik denken. Harfe und Streicher spielende Engel kennt man etwa aus der Wiener Jugendstil-Kunst eines Gustav Klimt, den Mahler persönlich kannte. Indes sah der befreundete Dirigent Willem Mengelberg in diesem Intermezzo einen Liebesgruß an Mahlers junge Ehefrau.

Mit fast skurriler Munterkeit überrascht das Finale. Bisweilen »hüpfen« die Geigenmelodien wie in einer Haydn-Sinfonie. Der von einem Choralthema bekrönte Dur-Schluss prägte das Bild der Fünften als »Werk der Kraft, des gesunden Selbstgefühls«. So beschrieb es der Dirigent und Mahler-Freund Bruno Walter. Er plädierte auch für einen absolut musikalischen Gehalt dieser Sinfonie und berichtete: »Es ist mir aus keinem Gespräch mit Mahler bekannt geworden, aus keiner Note ersichtlich, dass außermusikalische Gedanken und Gefühle auf die Komposition der Fünften eingewirkt haben. Sie ist Musik, leidenschaftlich, wild, pathetisch, schwungvoll, feierlich zart, voll aller Empfindungen des menschlichen Herzens, aber doch ›nur‹ Musik.« Die bietet uns allerdings einen ganzen Kosmos an. Darin darf man sich auch mal ganz verliehen oder nach Antworten suchen. So empfand es Mahler übrigens selbst und gestand: »Merkwürdig! Wenn ich Musik höre – auch während des Dirigierens – höre ich ganz bestimmte Antworten auf alle meine Fragen – und bin vollständig klar und sicher. Oder eigentlich, ich empfinde ganz deutlich, dass es gar keine Fragen sind.« Große Musik trägt eben immer eine Botschaft in sich und verströmt selbst in unruhigen Zeiten positive Energie.

---

### **Gehört im Konzerthaus**

Geigerinnen und Geiger wie Daniel Hope, Janine Jansen und Julian Rachlin haben hier bereits Mendelssohns Violinkonzert mit Orchestern wie der Wiener Akademie, Academy of St Martin in the Fields und dem Gewandhausorchester Leipzig zur Aufführung gebracht. Mahlers Sinfonie Nr. 5 erklang hier erstmals 2007 mit der Staatskapelle Berlin unter Daniel Barenboim. Es folgten Interpretationen u. a. vom London Philharmonic Orchestra und Yannick Nézet-Séguin, vom SWR Symphonieorchester und Christoph Eschenbach und zuletzt 2021 von MusicAeterna und Teodor Currentzis.









# Pittsburgh Symphony Orchestra

Das Pittsburgh Symphony Orchestra, das nun in seine 128. Saison geht, kann auf eine reiche Geschichte zurückblicken, in der es die weltbesten Dirigentinnen und Dirigenten sowie Musikerinnen und Musiker engagierte und ein echtes Engagement für die Region Pittsburgh sowie ihre Bürgerinnen und Bürger zeigte. Das Orchester ist seit mehr als einem Jahrhundert für seine künstlerische Exzellenz bekannt und wird seit 2008 von seinem weltweit gefeierten Musikdirektor Manfred Honeck geleitet. Frühere Musikdirektoren waren Fritz Reiner (1938 – 1948), William Steinberg (1952 – 1976), Sir André Previn (1976 – 1984), Lorin Maazel (1984 – 1996) und Mariss Jansons (1997 – 2004).

Das Orchester hat sich stets an vorderster Front für neue Werke eingesetzt, darunter die jüngsten Auftragskompositionen von Mason Bates, Stacy Garrop, James MacMillan, Wynton Marsalis, Jessie Montgomery und Julia Wolfe sowie die Uraufführung von Leonard Bernsteins Sinfonie Nr. 1 »Jeremiah« 1944 und John Adams' »Short ride in a fast machine« 1986. Das zweifach mit dem »Grammy Award« 2018 ausgezeichnete Orchester kann auf eine lange und illustre Geschichte in den Bereichen Aufnahmen und Live-Radioübertragungen zurückblicken. Manfred Honeck und das Pittsburgh Symphony Orchestra wurden mehrfach für den »Grammy« in der Kategorie »Beste Orchesterleistung« nominiert und erhielten den Preis 2018 für ihre Aufnahme von Schostakowitschs Sinfonie Nr. 5 und Barbers Adagio.

Bereits seit 1936 wird das Pittsburgh Symphony Orchestra im Radio übertragen. Seit 1982 hat das Orchester durch die landesweiten Radiosendungen von Public Radio International, produziert von Classical WQED-FM 89.3, die von den Mitgliedern des Pittsburgh Symphony Orchestra ermöglicht wurden, größere Aufmerksamkeit erlangt. Das Orchester, das als internationaler Kulturbotschafter der Region Pittsburgh gepriesen wird, geht seit 1896 regelmäßig auf Tournee und hat zahlreiche nationale und internationale Auftritte absolviert. Im Sommer 2022 führte Manfred Honeck das Orchester auf eine ausgedehnte und hochgelobte Europatournee, mit der sie 75 Jahre internationale Tourneen des Orchesters feierten.

2020 begrüßte das Pittsburgh Symphony Orchestra Byron Stripling als Principal Pops Conductor, nach Marvin Hamlisch erst die zweite Person in dieser Funktion in der Geschichte des Orchesters. Als Dirigent, Trompetenvirtuose,

Sänger und Schauspieler war Stripling Solist bei Poporchestern im ganzen Land. Er ist mit Jazzgrößen wie dem Count Basie Orchestra und den Bands von Dizzy Gillespie, Dave Brubeck, Lionel Hampton und anderen aufgetreten. Seit seinem ersten Konzert als Principal Pops Conductor (ein Online-Auftritt im Oktober 2020 während der COVID-19-Pandemie) hat er zahlreiche Popkonzerte und Learning & Engagement-Programme wie »Fiddlesticks« und »School-time« geleitet.

Internationale Tourneen des Pittsburgh Symphony Orchestra werden zum Teil durch das Hillman Endowment for International Performances ermöglicht, mit zusätzlicher Unterstützung durch die Henry L. Hillman Foundation und den Tour-Sponsor 2024, die Audia Group.

---

### **Das Pittsburgh Symphony Orchestra im Konzerthaus Dortmund**

Auch der erste und bisher einzige Konzerthaus-Auftritt des Pittsburgh Symphony Orchestra war eine Saisoneroöffnung: Unter der Leitung von Hans Graf und mit Sarah Chang als Solistin in Sibelius' Violinkonzert eröffnete das Orchester die Spielzeit 2006/07.

## **Manfred Honeck**

Manfred Honeck gilt als einer der weltweit führenden Dirigenten, dessen unverwechselbaren und richtungsweisenden Interpretationen international große Anerkennung erfahren. Als Musikdirektor des Pittsburgh Symphony Orchestra absolviert er in der Saison 2024/25 seine sechzehnte Spielzeit. Unter seiner Leitung wird das Orchester sowohl in Pittsburgh als auch im Ausland gefeiert und hat sich durch zahlreiche Tournéauftritte als kultureller Botschafter der Stadt Pittsburgh etabliert. Gemeinsame Gastspiele führen regelmäßig in die großen Musikmetropolen sowie zu den bedeutendsten europäischen Festivals. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit wird durch zahlreiche Einspielungen dokumentiert, die eine Vielzahl an hervorragenden Rezensionen erhielten und mit namhaften Schallplattenpreisen ausgezeichnet wurden, darunter ein »Grammy«.

Der gebürtige Österreicher absolvierte seine musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik in Wien. Seine Arbeit als Dirigent wird durch Erfahrungen geprägt, die er über viele Jahre als Mitglied der Wiener Philharmoniker und

des Wiener Staatsopernorchesters sammeln konnte. Seine Dirigentenlaufbahn begann er als Assistent von Claudio Abbado in Wien, anschließend ging er als Erster Kapellmeister ans Opernhaus Zürich, wo er mit dem »Europäischen Dirigentenpreis« ausgezeichnet wurde. Nach Positionen beim MDR-Sinfonieorchester und Oslo Philharmonic wurde er zum Music Director des Swedish Radio Symphony Orchestra berufen.

Von 2007 bis 2011 wirkte Manfred Honeck als Generalmusikdirektor der Staatsoper Stuttgart. Als Gastdirigent arbeitet Manfred Honeck mit den führenden internationalen Klangkörpern, darunter das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die Berliner Philharmoniker, das Gewandhausorchester Leipzig, die Sächsische Staatskapelle Dresden, die Wiener Philharmoniker, das Royal Concertgebouw Orchestra, Philharmonia Orchestra, Orchestre de Paris und Orchestra dell'Accademia di Santa Cecilia und steht regelmäßig am Pult aller großen amerikanischen Orchester.

Manfred Honeck wurde von mehreren US-amerikanischen Universitäten zum Ehrendoktor ernannt. Im Auftrag des österreichischen Bundespräsidenten wurde er mit dem Berufstitel Professor ausgezeichnet. Eine internationale Kritikerjury wählte ihn 2018 bei den »International Classical Music Awards« zum »Künstler des Jahres«.

---

### **Manfred Honeck im Konzerthaus Dortmund**

Sein Konzerthaus-Debüt gab Manfred Honeck Anfang 2009 mit der Tschechischen Philharmonie. In der Saison 2021/22 war er dann gleich zweimal zu erleben: Im März 2022 präsentierte er mit dem WDR Sinfonieorchester im Rahmen der Happy Hour Schostakowitschs Sinfonie Nr. 5, knapp drei Monate später kehrte er mit dem Orchestre de Paris und Igor Levit als Solist nach Dortmund zurück.

## **Anne-Sophie Mutter**

Anne-Sophie Mutter ist ein musikalisches Phänomen: Seit 48 Jahren konzertiert die Virtuosin weltweit in allen bedeutenden Musikzentren und prägt die Klassikszene als Solistin, Mentorin und Visionärin. Dabei ist die viermalige »Grammy Award«-Gewinnerin der Aufführung traditioneller Kompositionen

genauso verpflichtet wie der Zukunft der Musik. Sie hat bislang 31 Werke uraufgeführt – Thomas Adès, Unsuk Chin, Sebastian Currier, Henri Dutilleux, Sofia Gubaidulina, Witold Lutoslawski, Norbert Moret, Krzysztof Penderecki, Sir André Previn, Wolfgang Rihm, Jörg Widmann und John Williams haben für Anne-Sophie Mutter komponiert. Darüber hinaus widmet sie sich der Förderung musikalischen Spitzennachwuchses und zahlreichen Benefizprojekten. Zudem wählte sie der Stiftungsrat der Deutschen Krebshilfe 2021 zur neuen Präsidentin der gemeinnützigen Organisation. Seit Januar 2022 gehört sie dem Stiftungsrat des »Lucerne Festival« an. 1997 gründete sie den Freundeskreis Anne-Sophie Mutter Stiftung e. V., dem 2008 die Anne-Sophie Mutter Stiftung zur Seite gestellt wurde. Im Rahmen dieser beiden gemeinnützigen Institutionen werden Stipendiatinnen und Stipendiaten nach ihren individuellen Bedürfnissen unterstützt. Und seit 2011 teilt Anne-Sophie Mutter regelmäßig das Rampenlicht mit ihrem Solistenensemble Mutter's Virtuosi.



Experten für Gesellschaftsrecht bei Spieker&Jaeger

**Für Sie machen wir jeden  
Drahtseilakt zum Spaziergang.**

Rechtsanwälte | Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Partnerschaftsgesellschaft mbB | Notare  
Phoenixseestraße 24, D-44263 Dortmund, T +49 (0) 231 95858-0, kontakt@spieker-jaeger.de  
www.spieker-jaeger.de

**SPIEKER  
& JAEGER**

**Biografien**




Anne-Sophie Mutters Konzertkalender 2024 mit Auftritten in Asien, Europa und Nordamerika spiegelt erneut die musikalische Vielseitigkeit der Violinistin und ihren beispiellosen Rang in der Welt der klassischen Musik wider. Zum Jahresbeginn gastierte Mutter etwa mit der britischen Erstaufführung des ihr gewidmeten Violinkonzerts Nr. 2 von John Williams sowie Filmmusiken der Hollywood-Legende in London. Ende Januar folgten Konzerte mit dem Los Angeles Philharmonic unter Gustavo Dudamel. Bei der »Mozartwoche« in Salzburg trat sie mit zwei Programmen auf: Die Sinfonia concertante spielte sie mit dem Bratscher Michael Barenboim; Lahav Shani dirigierte die Wiener Philharmoniker. Für vier Klaviertrios hatte sie die Pianistin Lauma Skride sowie den Cellisten Maximilian Hornung an ihrer Seite. Im März gastierte Mutter in Asien, wo sie mit dem Pianisten Lambert Orkis das 36. Jahr ihrer musikalischen Zusammenarbeit einläutete. Zum 30. Todestag von Witold Lutosławski spielte Mutter in Warschau mit der Orchesterversion der Partita ein ihr gewidmetes Werk. Für das Brahms-Violinkonzert sind in der zweiten Jahreshälfte Konzerte in Europa mit dem West-Eastern Divan Orchestra geplant. Bei einer weiteren Europatournee spielt Mutter das Mendelssohn-Violinkonzert, gemeinsam mit dem Pittsburgh Symphony Orchestra und seinem Musikdirektor Manfred Honeck. Mit Williams' Violinkonzert Nr. 2 sowie ausgewählten Filmthemen beschließt Mutter ihr Konzertjahr 2024 – mit Williams am Pult des Chicago Symphony Orchestra.

Im Juni 2023 erhielt Anne-Sophie Mutter den »Preis des Klavier-Festival Ruhr« und die Royal Philharmonic Society zeichnete sie mit der Goldmedaille aus. Die Krzysztof-Penderecki-Musikakademie Krakau verlieh ihr 2022 die Ehrendoktorwürde. 2019 wurde Mutter mit dem »Praemium Imperiale« in der Kategorie Musik ausgezeichnet. Polen verlieh ihr 2018 als erste deutsche Künstlerin die Gloria-Artis-Medaille für kulturelle Verdienste in Gold. 2008 erhielt sie den »Ernst von Siemens Musikpreis« sowie den »Leipziger Mendelssohn Preis«. Die Geigerin ist Trägerin des Großen Bundesverdienstkreuzes, des französischen Ordens der Ehrenlegion, des Bayerischen Verdienstordens, des Großen Österreichischen Ehrenzeichens sowie zahlreicher weiterer Auszeichnungen.

---

### **Anne-Sophie Mutter im Konzerthaus Dortmund**

Seit ihrem ersten Konzerthaus-Auftritt 2003 kehrte Anne-Sophie Mutter regelmäßig nach Dortmund zurück und begeisterte in ausverkauften Konzerten u. a. mit dem Royal Concertgebouw Orchestra und den Berliner Philharmonikern. Zuletzt war sie hier im September 2023 mit ihren Virtuosi zu erleben. 



# Freunde werden

Gemeinsam mit über 450 Freundeskreis-Mitgliedern verleiht Doris Krede ihrer Liebe zur Musik Flügel. Leidenschaft verbindet, und das schon seit 25 Jahren im Freundeskreis – machen Sie mit!  
[konzerthaus-dortmund.de/freunde](http://konzerthaus-dortmund.de/freunde)

**FREUNDESKREIS**  
KONZERTHAUS DORTMUND





## **Weiterhören**

Unsere Tipps für Ihren nächsten Konzertbesuch

### **Brahms-Liebe**

Im Konzerthaus präsentieren Iván Fischer und sein Budapest Festival Orchestra einen ganzen Brahms-Abend. Und wer könnte die ungarische Seele in Brahms' Œuvre besser zum Leben erwecken als das vielfach ausgezeichnete Orchester, das Fischer vor über 40 Jahren gründete und mit dem er sich über die gesamte Saison hinweg dem Gesamtwerk Brahms' widmet?

**Sa 12.10.2024 19.30 Uhr**

### **Romantisch**

Für Dirigent Philippe Herreweghe ist es eine Herzensangelegenheit, Werke im Originalklang auf die Bühne zu bringen. In Dortmund taucht er mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy und der zu Lebzeiten als »weiblicher Beethoven« gefeierten Emilie Mayer in die romantische Sinfonik.

**So 27.10.2024 16.00 Uhr**

### **Heiß begehrt**

Mit gerade einmal 28 Jahren ist Klaus Mäkelä bereits einer der begehrtesten Dirigenten weltweit. Ins Konzerthaus Dortmund kehrt er erneut mit seinem Oslo Philharmonic zurück und präsentiert u. a. Tschaikowskys dramatische 4. Sinfonie und Strawinskys Violinkonzert, bei dem die ehemalige »Junge Wilde« Vilde Frang als Solistin zu erleben ist.

**So 03.11.2024 18.00 Uhr**

**Texte** Matthias Corvin

**Fotonachweise**

S. 08 © The Japan Art Association – The Sankei Shimbun

S. 16 © George Lange

S. 22 © Marco Borrelli

**Herausgeber** Konzerthaus Dortmund

Brückstraße 21, 44135 Dortmund

T 0231 – 22 696 200, [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

**Geschäftsführer und Intendant**

Dr. Raphael von Hoensbroech

**Redaktion** Marion Daldrup, Nicole Richter

**Konzeption** Kristina Erdmann

**Anzeigen** Marion Daldrup, T 0231 – 22 696 213

**Druck** druckpartner GmbH

---

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung. Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.



Unsere Umwelt liegt uns am Herzen, deshalb verpflichten wir uns zu verantwortungsbewusstem Handeln. Alles über unsere Maßnahmen unter [konzerthaus-dortmund.de/nachhaltigkeit](https://konzerthaus-dortmund.de/nachhaltigkeit)

KONZERTHAUS  
DORTMUND

